



**Ergebnisprotokoll der 37. Sitzung der Kommunalen  
Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen am 21.05.2025**

**Beginn: 14.00 Uhr    Ende: 15:15 Uhr**

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung, Verabschiedung des Protokolls vom 18.12.2024**

Herr Motschull begrüßt die Mitglieder der 37. Kommunalen Gesundheitskonferenz und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und das Interesse an den Themen der Gesundheitsförderung und Versorgung. Das Protokoll vom 18.12.2024 wird von den Teilnehmenden ohne Änderungswünsche genehmigt.

Weitere Anmerkungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht benannt.

**TOP 2**

**Kurze Vorstellung der neuen Leitung des Bereichs Gesundheit,  
Frau Dr. Charlotte Weber**

Im Februar übernahm Dr. Weber, Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, die Nachfolge von Dr. Emanuel Wiggerich. Zuletzt war sie stellvertretende Amtsleiterin und verantwortete die Abteilung Infektionsschutz sowie Gutachtenwesen im Gesundheitsamt Duisburg. Frau Dr. Weber betont, dass sie an einer konstruktiven Zusammenarbeit interessiert ist und die vielfältige Expertise des Gremiums der Kommunalen Gesundheitskonferenz als sehr bereichernd wahrnimmt und die gute Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort fortführen möchte.

**TOP 3**

**Ergebnisse der Krankenhausplanung in Oberhausen, Input Frau Dr. Weber**

Frau Dr. Weber präsentiert mittels einer Power Point-Präsentation die Ergebnisse der Krankenhausstrukturreform in Oberhausen. Diese wird dem Protokoll angefügt. Die Folien zeigen detailliert die veränderte Krankenhausstruktur sowie die einzelnen Fachstationen der Krankenhäuser in der Stadt. Frau Dr. Weber betont, dass Oberhausen im Bereich der Regelversorgung gut aufgestellt ist. Darüber hinaus stellt sie heraus, dass eine erhöhte Behandlungsqualität wichtiger sei als die Entfernung zum nächstgelegenen Krankenhaus und im Ballungsgebiet des Ruhrgebietes erfreulicherweise jede Versorgung in gut erreichbarer Entfernung vorhanden ist.

Es gab durch Frau Rudi die Anmerkung zur PrEP Prophylaxe (HIV-Präexpositionsprophylaxe) welche in Oberhausen nicht angeboten wird. Hier wird auf die Versorgung der Uni Klinik Essen hingewiesen.

Die PEP (Postexpositionsprophylaxe) wird mit einer Dosis im EKO gelagert. Herr Reindl (AMEOS) führt aus, dass das Vorhalten einer Dosis aus seiner Sicht auskömmlich sei.

#### **TOP 4**

##### **Berichte aus dem Bereich Gesundheit**

- **Sachstand zum MRE Netzwerktreffen am 07.05.2025,  
Herr Tyärk Haimo Rütten, Infektionsschutz des Bereichs Gesundheit**

Herr Rütten berichtet mittels einer Power Point Präsentation über das MRE-Netzwerktreffen, das am 07.05.2025 stattfand. Die Folien werden dem Protokoll angefügt. Das MRE-Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Akteur:innen der Oberhausener Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, der Verbreitung multiresistenter Erreger (MRE) innerhalb des lokalen Gesundheitssystems wirksam entgegenzuwirken.

Im Rahmen des Treffens wurde diskutiert, das Netzwerk perspektivisch überregional auszurichten, um Synergien zu nutzen und Maßnahmen besser zu koordinieren. Zudem sei die Erstellung eines einheitlichen Überleitbogens geplant, der die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen erleichtern und die tägliche Praxis vereinfachen soll.

#### **TOP 5**

##### **Apotheken- und Arzneimittelüberwachung der MEO-Region, Input Frau Hugo-Hanke, stellvertretend Für Frau Peukert**

Frau Hugo-Hanke, Amtsapothekerin des Gesundheitsamts Essen stellt in Vertretung für Frau Peukert, mittels einer Power Point Präsentation die Aufgaben der Apotheken- und Arzneimittelüberwachung in der MEO-Region (Mülheim, Essen, Oberhausen) vor. Der Foliensatz wird dem Protokoll angefügt.

Sie erläutert, dass die Amtsapotheker:innen gemäß Arzneimittel-, Apotheken- und Betäubungsmittelgesetz sowie dem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst NRW zuständig für die Überwachung und Einhaltung entsprechender Vorschriften in den drei Städten sind.

Mit dem Bereich Gesundheit (Fachbereich 3-4-20-100/Hygiene, Infektionsschutz, Gefahrstoffüberwachung im Einzelhandel, freiverkäufliche Arzneimittel) besteht eine enge und gute Zusammenarbeit.

Zu den Aufgaben der Apotheken- und Arzneimittelüberwachung gehören unter anderem die Überwachung des Einzelhandels, Beglaubigung von Bescheinigungen für den Grenztransfer von Betäubungsmitteln auf Auslandsreisen und die Sozialpharmazie.

Frau Hugo-Hanke berichtet, dass das Netz der Apotheken in Oberhausen tragfähig sei, obwohl die Anzahl leicht zurückgegangen ist.

Als Herausforderung wird beschrieben, dass Wege für Patient:innen durchaus länger geworden sind, weniger pharmazeutische Beratungsleistung durch fehlendes Personal erbracht werden kann und weniger Bereitschaft der Patient:innen bestehen würde, für hochpreisige Arzneimittel in Vorkasse zu gehen. Die eigene Herstellung von Medikamenten erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand, hinzu kommt ein finanzieller Druck unter dem die Apotheken stehen.

Auf Nachfrage aus dem Gremium äußert sich Frau Hugo-Hanke auch zur Rolle von Online-Apotheken. Diese seien zunehmend spürbar im Markt vertreten und nutzen häufig lokale Apotheken zur Sicherstellung eines schnellen Versands. Kritisch wird angemerkt, dass beim Online-Kauf von Medikamenten häufig eine qualifizierte Beratung entfalle.

## TOP 6

### **Antrag des AK Patientenschutz vom 29.04.2025:**

- **Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Aufarbeitung der Corona-Pandemie“ (2020 bis einschließlich 2023)**  
**Mündliche Ausführung und inhaltliche Begründung durch Herrn Lambert-Langensiepe**

Herr Lambert-Langensiepe stellt den Antrag des Arbeitskreises Patientenschutz zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur „Aufarbeitung der Corona-Pandemie“ mündlich vor und begründet diesen inhaltlich.

Folgende Wortmeldungen erfolgten dazu:

Herr Girullis (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Oberhausen):

Es wird erläutert, dass es sich bei der Aufarbeitung nicht um eine Aufgabe der Kommune handelt und es daher im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz nicht weiterverfolgt werden sollte. Für den gestellten Antrag wird keine Grundlage gesehen.

Herr Dr. Welbers (Seniorenzentrum Gute Hoffnung)

Die Aufarbeitung der Corona-Pandemie wird grundsätzlich als wichtig erachtet. Die Zuständigkeit hierfür wird jedoch bei übergeordneten Gremien, wie etwa einer Ethikkommission, gesehen. Eine Aufarbeitung auf kommunaler Ebene wird daher als nicht angemessen bzw. nicht umsetzbar eingeschätzt.

Herr Motschull (als stellv. Krisenstabsleiter und Beigeordneter des Dezernats 2/Soziales, Gesundheit, Wohnen und Recht)

Er schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Welbers und Herrn Girullis an und betont ergänzend, dass die Thematik nicht in den Aufgabenbereich der Kommunalen Gesundheitskonferenz fällt.

Herr Reindl (AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen)

Er berichtet, dass er während der Pandemie Mitglied des Krisenstabs war. Aus seiner Sicht haben alle Beteiligten im Sinne der Solidarität und zum Schutz der Bevölkerung gehandelt. Er ist der Auffassung, dass alle ihr Bestes gegeben haben und die Stadt Oberhausen insgesamt einen guten Umgang mit der Krise gezeigt hat.

Im Anschluss an die Ausführungen erfolgt die Abstimmung durch die Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum o.g. Thema.

Die Abstimmung der Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz ergibt folgendes Bild:

keine Zustimmung und eine Enthaltung und damit nicht die notwendige 2/3 Mehrheit  
Der Antrag des AK Patientenschutzes wird somit abgelehnt.

## **TOP 7**

### **Sonstiges/Verschiedenes**

- **Termin zur 38. Kommunalen Gesundheitskonferenz am Mittwoch, 12.11.2025, ab 14:00 Uhr**

Herr Motschull bedankt sich bei den Mitgliedern der Gesundheitskonferenz und den Referenten: innen für die vielfältigen Informationen und Einblicke zu gesundheitlichen Aktivitäten in Oberhausen und schließt die 37. Sitzung der Gesundheitskonferenz.

**Die 38. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz ist am Mittwoch, 12.11.2025, von 14:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr. Sitzungsort ist das TalentKolleg Ruhr Oberhausen, Altmarkt 1, 46045 Oberhausen**

für das Protokoll: Lisann Riemenschneider/Simone Pietrasch-Johimski